



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 45.

Welzheim, Donnerstag den 23. März 1893.

27. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Die Maul- und Klauenseuche

in Enderbach, Gemeindebezirks Pfahlbronn, ist erloschen.
Den 20. März 1893.

R. Oberamt:
Reusch, Amtm.

Die Gesamtgemeindepfleger

wollen auf 31. März die **Gauferausdehnungsabgabe-Verzeichnisse** pro 1892/93 abschließen und die Beiträge mit einem Kapiatauszug unter Anschluß des Steuerlieferungsscheins einsenden event. wäre eine **Fehlurkunde** einzusenden.

Desgleichen sind die **Marischgebühren-Verzeichnisse** vom IV. Quartal vorzulegen.
Den 20. März 1893.

Oberamtspflege.

Einladung zum Abonnement

auf den
„Bote vom Welzheimer Wald“
für das

II. Quartal 1893.

Mit dem 1. April beginnt wieder ein neues Quartal auf den wöchentlich 4mal erscheinenden „Bote vom Welzheimer Wald“.

Bestellungen hierauf können bei allen Postämtern, Eisenbahnstationen, Postboten, unseren Agenten sowie bei der Expedition gemacht werden.

Der Preis des Blattes beträgt in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, bei unsern Agenten 1 M 15 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S.

Inserate finden im „Bote vom Welzheimer Wald“ bei dessen großer Verbreitung stets den gewünschten Erfolg und kostet die kleinspaltige Zeile **nur 7 Pfennig**.

Probenummern werden auf Wunsch kostenlos versandt.

Um die erfahrungsgemäß beim Quartalwechsel eintretenden Störungen im Bezug zu vermeiden, ersuchen wir unsere verehrlichen Abonnenten, schon jetzt, **also noch vor dem 1. April**, die Erneuerung ihres Abonnements bewerkstelligen zu wollen.

Zu zahlreichem Abonnement ladet freundlichst ein

Der Verlag des
„Bote vom Welzheimer Wald“.

Landesversammlung württ. Landwirte.

Stuttgart, 20. März. Die Landesversammlung württ. Landwirte, welche auf gestern mittag 1 Uhr nach Stuttgart in das Bürgermuseum einberufen war, war von etwa 300 Landwirten besucht. Unter anderen waren gegen Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, Ober-

kammerherr Frhr. v. Neurath, Graf v. Rechenberg. Der ritterschaftliche Abgeord. Frhr. v. Herman auf Main führte den Vorsitz und erteilte zuerst dem Domänenpächter Dr. Krauß vom Ammerhof das Wort, der von der Vereinigung württ. Landwirte zu der Berliner Zivolverammlung delegiert worden war. Anknüpfend an die dortigen Verhandlungen wandte sich Dr. Krauß gegen einen Handelsvertrag mit Rußland, das so lange überhaupt nicht handelsvertragsfähig sei, als seine Valutaschwankung und seine Veterinärwirtschaft keine Garantien biete gegen Seuchengefahr. Eine Herabsetzung des Getreidezolls auch gegen Rußland würde die deutsche Landwirtschaft schwer schädigen. Deshalb möge sich der Bauernstand jetzt zusammenschließen, jedoch nur zur Abwehr wirtschaftlichen Rückschlags, nicht um politische Zwecke zu verfolgen. Redner schloß, an die vielfache Fürsorge des württ. Herrscherhauses und seiner Regierungen für die Landwirtschaft erinnernd, mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Seine Majestät den König. Rittergutsbesitzer Köstle aus Preußen, Abgesandter des „Bundes der Landwirte“, brachte Grüße von demselben und forderte zum Anschluß des Südens an den Norden auf und zwar sollten gerade die kleinen Landwirte alle beitreten; mit Einigkeit werde man das Ziel erreichen, die Existenz der Landwirte zu sichern. Frhr. v. Gaisberg auf Helsenberg sprach über die beabsichtigte Organisation; Württemberg erhielt nach seinen 4 Kreisen 4 Vorstandschaften: Jagdkreis: Frhr. v. Berglas, Stellvertreter Dekonomierat Stieren; Donaukreis: Fürst Zeil und Dekonomierat Köstlin; Neckarkreis: Frhr. v. Neurath und Landtagsabgeord. Aldinger; Schwarzwaldkreis: Dr. Krauß und Domänenpächter Ruoff. „Der deutsche Bauernbund“, das Bundesorgan, soll allen Mitgliedern gratis geliefert werden. Jährliche Beiträge sollen er-

hoben werden von 1 M., doch können 2 Personen zusammen 1 Mitgliedschaft erwerben. Es sprachen dann noch Schultheiß Bosh von Heldenfingen und Redakteur Schrempf; der erste über die Verhältnisse der Kleinbauern und die Notwendigkeit, daß alle zusammenhalten; der letztere gab Ratschläge, wie sich der Bund Gehör verschaffen könne im Reiche, und ermahnte alle Anwesenden, im Hause für den Bund zu arbeiten durch Gewinnung von Mitgliedern. Zum Schluß wurde der Besuch der vorbereiteten Versammlung in Mainz am 25. März empfohlen, wohin Frhr. v. Gaisberg als Vertreter der Württ. Landwirte gehen wird. Fürst zu Hohenlohe-Langenburg dankte dem Vorsitzenden, den Rednern, dem Komite für das, was im Interesse des Standes bis jetzt geschah; er hoffe, daß es zum Segen für denselben und zum Heile des Vaterlandes auschlagen werde.

Aus Stadt und Bezirk.

Welzheim, 22. März. Wie wir hören, ist die II. Stadtpfarrstelle dahier, durch Se. Majestät dem König dem hies. Pfarrverweser Fischer in Hertmannsweiler bei Winnenden verliehen worden und wird derselbe am 26. April hier aufziehen.

Württemberg.

— Im Jahre 1893 werden im ganzen 63 staatliche Bezirks-Rindviehschauen abgehalten. Wir geben folgende bekannt: Welzheim, Montag den 17. Juli vormittags 8 Uhr (rotes und Fleckvieh und Lompurger Vieh); Gmünd, Dienstag den 18. Juli, vormittags 8 Uhr (rotes und Fleckvieh und Lompurger Vieh); Alen, Mittwoch den 19. Juli, vormittags halb 8 Uhr (daselbe Vieh); Heidenheim, Donnerstag den 20. Juli, vormittags 8 Uhr (rotes

und Fleckvieh); Neresheim, Freitag den 21. Juli, vormittags 9 Uhr (rotes und Fleckvieh und Limpurger Vieh); Ellwangen, Samstag den 22. Juli, vormittags 7 Uhr für die soeben genannten Rassen; Göppingen, Dienstag den 4. Juli vormittags 7 Uhr (rotes und Fleckvieh); Schorndorf, Freitag den 14. April vormittags 8 Uhr (rotes und Fleckvieh); Gaildorf, Montag den 15. Mai, vormittags 9 Uhr (rotes und Fleckvieh und Limpurger Vieh).

— Der Einbruchdiebstahl im Laden der Frau Goldarbeiter Schwarz Wwe. in Gaunstatt zieht immer weitere Kreise. Während eine am Freitag vorgenommene Hausfuchung resultatlos verlief, wurden drei jüngere Fabrikarbeiter wegen Hehlerei verhaftet, weil sie von den wegen des Einbruchdiebstahls verhafteten 11 Fingerringe gekauft haben. Die beiden Einbrecher befinden sich noch in Haft. Burkhard will an einen gewissen Ed. Gust. Barall, von Baiereck N. Schorndorf, mit welchem er damals in Gaisburg übernachtete, die Ringe um 100 Mk. verkauft haben; dieser aber ist verdächtig, in der Nacht vom 25. zum 26. v. Mts. aus der Güterexpedition Mengen 600 M. mittels Einbruch gestohlen zu haben.

Göppingen, 20. März. Gestern Abend ereignete sich noch spät ein Unglücksfall. Der in einer hiesigen Fabrik beschäftigte Maler K. stürzte aus einem Fenster seiner Wohnung im 3. Stock eines Hauses in der Hauptstraße auf den Bürgersteig hinab. Er hat bei dem Falle mehrere Rippen und Knochen des Beckens gebrochen und schwere innere Verletzungen davongetragen; an seinem Aufkommen wird gezweifelt. K. ist verheiratet und hat 2 Kinder.

Badnang, 16. März. Nach gemachten Erhebungen beträgt der durchs letzte Hochwasser hier verursachte Schaden über 32 000 M., ungerichtet die ruinierten Straßen, Kosten der Eisprengungen, Wachen u. s. w.

Bietigheim, 18. März. Ein 80jähriger Schuhmacher, seit mehreren Jahren Inhaber des hiesigen Armenhauses und altersschwach und gebrechlich, stürzte sich gestern vormittag in der Nähe des Eisenbahnviadukts in die dort sehr tiefe Grz, aus welcher er am Nachmittage unweit der städtischen Kunst- und Sägemühle tot herausgezogen wurde. Was diesen alten Mann zum Selbstmord getrieben, ist noch nicht mit Bestimmtheit erhoben; doch vermutet man aus einem bei ihm vorgefundenen Schriftstück, daß er diesen Schritt aus hochgradiger Alteration über den in Amerika erfolgten Tod eines seiner Angehörigen gethan haben mag.

Hottweil, 19. März. Oberwerksführer Ruff in der hiesigen Eisenbahnreparaturwerkstätte, welcher am letzten Freitag vormittag zwischen eine Lokomotive und deren Tender geklemmt wurde, ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

Ulm, 20. März. Heute wird vom Ulmer Kameralamt der Bau des Gefängnisses zum neuen Justizgebäude ausgeschrieben im Gesamtbetrag von 185 000 M.

Deutschland.

Berlin, 21. März. Man erzählt sich nach der „Magdeburger Ztg.“ in Berliner Kreisen: An maßgebender Stelle erwägt man die Zweckmäßigkeit der Abgabe einer Erklärung vor Beginn der 2. Lesung der Militärvorlage nach Ostern, um die Grenze der Zugeständnisse zu bezeichnen, zu denen man bereit sei.

Berlin, 21. März. Der Reichstag gedenkt schon heute die 3. Staatsberatung zu erlebigen und die Ferien zu beginnen; die Interpellation Menzer (Tabakbau) würde dann vor Ostern unbesprochen bleiben. Der Militäretat führt jedoch wegen der erneuten Debatte über die Soldatenmißhandlungen zu längeren Besprechungen, so daß die Ausführung der Absicht zweifelhaft ist.

Frankfurt a. M., 21. März. Die Frankfurter Zeitung meldet aus Olpe: Nach den bisherigen Resultaten ist Zusangels Wahl wahrscheinlich. — Aus Newyork wird gemeldet: Cleveland übersandte dem Senate die Ernennung des Advokaten Theodor Kungon zum Gesandten in Berlin. — Nach einer Wiener Meldung erfährt die Neue Freie Presse angeblich von unterrichteter Seite, sowohl auf deutscher als auf russischer Seite gelte das Zustandekommen des Handelsvertrags für höchst wahrscheinlich. — Wie aus Paris gemeldet wird, wird in den Kammercouloirs eine Interpellation angekündigt, betreffend den Waffenverkauf seitens der Deutschen an den König Behanzin von Dahome.

— Aus Metz wird der Str. Post geschrieben: Täglich sieht man jetzt hier die Gestellungs-pflichtigen aus den nahen Dörfern, mit Händlern, Sträußchen, Pfauenfedern und dergleichen an Mütze oder Hut, die Stadt in größeren oder kleineren Trupps zu Fuß und zu Wagen durchziehen, meistens natürlich etwas geräuschvoll, immer aber ungemein lustig und ausgelassen. Diese Burschen, fast alle dem französischen Sprachgebiet angehörig, sehen dem „Dienst“ mit Vergnügen entgegen und freuen sich, das einsörmige Landleben bald mit dem fröhlichen Treiben der Großstadt vertauschen zu dürfen. Meistens in nord- oder mitteldeutsche Garnisonen veretzt, lernen sie eine ihnen zuvor gänzlich unbekannte Welt kennen und lehren auf ihren Hof oder ihr Dorf zurück, der deutschen Sprache vollkommen mächtig, eine Errungenschaft, aus der sie häufig bedeutende praktische Vorteile zu ziehen wissen.

Siegburg, 18. März. Die königl. Geschoßfabrik entließ in den letzten acht Tagen 700 Arbeiter und führte wieder die einfache Tages-schicht ein.

Oedenburg, 21. März. Bestimmt verlautet, Kaiser Franz Josef, der deutsche Kaiser und der russische Thronfolger würden anlässlich der Herbstmanöver hier zusammentreffen.

Ausland.

Paris, 20. März. Die France meldet: Clemenceau werde nächsten Donnerstag in der Kammer eine große Rede über die politische Lage, über Panama und die nächsten Wahlen halten. Das Telegramm Castellao an Frau Ferry wird viel besprochen; dasselbe lautet: „Frankreich hat seinen heftigsten Patrioten, sie den vorzüglichsten Gatten und ich einen treuesten Freund verloren.“

Paris, 20. März. Aus Newyork meldet der Kappel: Zwischen ital. Grundarbeitern auf der Eisenbahnlinie Newyork-Chicago ist ein Streit ausgebrochen. Ein Arbeiter, der Dynamitpatronen in der Tasche hatte, wurde zu Boden geworfen; die Patronen plagten, 2 Arbeiter wurden zerseht.

Paris, 20. März. Der „Temps“ behauptet, Ribot habe die Ausweisung der deutschen Waffenhändler in Dahomey angeordnet, weil dieselben Behanzin Waffen geliefert hätten.

Paris, 21. März. In der politischen Welt glaubt man an den bevorstehenden Rücktritt des Rabinetts Ribot und allgemein wird angenommen, daß Constanz die neuen Wahlen vorbereiten werde. — Der Urteilspruch im Bestechungsprozeß wird heute erwartet. Den Geschworenen wurden 38 Fragen vorgelegt.

Paris, 21. März. Bei dem Brand des Spirituslagers St. Sebastien sind 25 Personen umgekommen.

Rom, 21. März. Heute Nacht explodierte in der Einfahrt des Palais des Oberhofmarschalls des Papstes, Sacchetti, eine große Petarde, wodurch viele Fensterscheiben zertrümmert wurden. Eine andere Petarde wurde in der Nacht auf der Treppe eines Hauses der via

quattro fontana, bevor sie explodierte, entdeckt und weggenommen.

Mailand, 21. März. Der Baritonist Maurel dementiert die Meldung, daß er abgelehnt habe in Rom vor dem deutschen Kaiser zu singen.

Wien, 21. März. Galizische Bauern, welche nach Rußland auswandern wollten, wurden beim Uebergang über die Weichselbrücke von der russischen Grenzwaache angehalten und nach blutigen Treffen zurückgewiesen, wobei mehrere Bauern in der Weichsel ertranken.

Lissabon, 20. März. Der Eisenbahnzug, worin das Königs-paar sich befand, welches sich zur Einweihung des Hospitals in Góldas begab, entgleiste bei Campolido. Der königliche Salonwagen wurde beschädigt, aber niemand verletzt.

Bern, 18. März. Das Bundesgericht sprach sich gegen die Auslieferung des Sozialisten Köster an Deutschland aus.

Bille, 20. März. Gegen 150 katholische Studenten stürmten die Redaktion des Blattes „Progres du Nord“, welches einen die Katholiken verletzenden Artikel gebracht hatte. Der anwesende Redakteur wurde mißhandelt, 40 Studenten wurden verhaftet.

London, 20. März. Einer Meldung aus Lagos zufolge verlautet gerüchtweise, 20 Deserteure des französischen Expeditionskorps in Dahomey seien in die Hände Behanzins gefallen.

Madrid, 20. März. Von 180 zu wählenden Senatoren sind bisher folgende Ergebnisse bekannt: Gewählt sind: 84 Ministerielle, 23 Konservative, 5 Republikaner, 2 konservative Desidenten, ein Karlist, ein Unabhängiger.

San Sebastian, 20. März. Ein in einem Spirituslager ausgebrochenes Feuer zerstörte in vergangener Nacht 3 Häuser, wobei etwa 10 Personen umgekommen sind.

Sidney, 20. März. Neufaledonien wurde durch einen Wirbelsturm verwüstet. Die ackerbautreibenden Gegenden sollen ruiniert sein.

Newyork, 19. März. Der Herald meldet aus Balparaiso: 3000 brasilische Regierungstruppen unter General Zellos wurden durch föderalistische Streitkräfte unter General Zavarez bei Ypacaray völlig in die Flucht geschlagen. Zavarez läßt die Flüchtigen verfolgen.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 20. März. (Landesproduktenbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, Kanfas 18 M. 10 Pfg., La Plata 18 M., bayr. 17 M. 30 Pfg. bis 17 M. 90 Pfg., Dinkel 13 M., Gerste, bayr. 18 M. 75 Pfg., Tauber, Ia. 18 M. 25 Pfg. — Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: Mehl Nr. 0: 28 M. 50 Pfg. bis 29 M., Nr. 1: 26 M. 50 Pfg. bis 27 M., Nr. 2: 25 M. 50 Pfg. bis 26 M., Nr. 3: 23 M. bis 23 M. 50 Pfg., Nr. 4: 19 M. 50 Pfg. bis 20 M. Suppengries: 29 M. 50 Pfg. Mele mit Sack 9 M. per 100 Kilo je nach Dualität.

Winnenden, 16. März. (Fruchtpreiszettel.) Dinkel 6 M. 43 Pfg., ab 6 Pfg., Hafer 6 M. 62 Pfg., ab 5 Pfg.

Gall, 18. März. Landesproduktenbörse, Gesamtumsatz 77 500 Kilogr. Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen 17,60 M., Kernen 17,26—17,60 M., Mais 12,60—12,80 M.

Märkte.

Heilbronn. Der diesjährige erste Schafmarkt war mit 2670 Stück besetzt und wurden hievon bei sehr lebhaftem Handel 2125 Stück also $\frac{4}{5}$ verkauft, auch stellten sich die Preise höher wie bei den letzten Märkten. Es wurde bezahlt: für fette Hammel 40 bis 50 M., Lämmlinge 30 bis 37 M., Gölttschafe 42 M. pro Paar.

Engel und Dämon.

(Fortsetzung.)

„Ach, also im Winter, wenn es so kalt ist, und auch der weiße Schnee fällt?“

„Ja, mein Ernst, dann —“

Sie stockte. Ihre Gedanken waren: „Dann lebe ich nicht mehr, dann wirst Du Deinen Vater wiedersehen.“

Ein Frösteln durchfuhr ihre zarte Gestalt. Vor ihr inneres Auge trat ein Bild der Trauer. Sie sah sich im Sarge liegen. Der alte Mann und ihr Knabe weinten an der Bahre. Ihr Gatte aber stand thränenlos, mit finsternen Blicken, dabei. Selbst der Toten hatte er nicht vergeben — der schuldblosen und so schmächtig verleumdeten Toten.

Der Greis bemerkte, daß sie vor Zittern den Knaben kaum noch zu halten vermochte.

„Es wird kühl,“ sagte er. „Die Sonne neigt sich gegen Westen. Wollen wir nicht ins Haus gehen, Martha?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Ins Haus? Nein, lieber Vater, jetzt noch nicht. Drinnen ist es so dumpf. Meine Brust fühlt sich so beklommen. Hier atme ich freier. Diese Laube ist mir lieb und theuer. Dort durch die Zweige kann man die Sonne untergehen sehen. Ich sah sie oft, an seine Brust gelehnt, untergehen und war dann so froh, so selig —“

Sie brach ab. Thränen ersticken ihre Stimme. Sie trocknete ihre Augen, während der Knabe ihr vom Schooße sprang und einem Schmetterling nachlief, der über einen Rasen flatterte.

„Was der Kleine vorhin sprach, hat Dich trübe gestimmt, Martha,“ sagte der Greis.

Die bleiche Frau nickte.

„Ja, aber sein Traum hat ihn glücklich gemacht. Ach könnte ich doch auch einmal so glücklich träumen. Freilich sehe ich Ernst auch manchmal im Traume, aber sein Arm umfängt

mich nie — nie könnte das auch geschehen, da er mich schuldig glaubt. Ich schuldig?“ setzte sie hinzu. „Ich, die ich ihn so unendlich liebte, mehr als Alles auf der Welt, ja mehr als das Kind das ich ihm geboren habe.“

Sie hatte kaum die Worte ausgesprochen, als die alte Magd aus der Hintertür des Hauses trat. Sie winkte ihrem Herrn. Dieser stand auf und trat an sie heran.

„Da drinnen ist ein Herr, der dringend mit Ihnen zu sprechen wünscht,“ sagte sie.

„Hat er Dir denn nicht seinen Namen genannt?“ fragte der alte Diethelm.

„Den will er Ihnen selbst sagen,“ sagte sie. „Er muß Sie in einer wichtigen Angelegenheit sprechen.“

„Gut, ich komme.“

Er ging nach der Laube zurück.

„Martha, ich bin sogleich wieder bei Dir.“

„Eine wichtige Angelegenheit,“ murmelte er, indem er ins Haus ging, „was kann das sein? Sollte mein Sohn sich schon wieder in Hamburg befinden und einen Boten an mich geschickt haben? Nun, ich werde es ja gleich erfahren.“

In das Wohnzimmer tretend, fuhr er erstaunt zurück. Ernst stand vor ihm und breitete ihm seine Arme entgegen.

„Vater, lieber Vater, hier hast Du Deinen Sohn wieder,“ rief er, „aber anders, als er zuletzt bei Dir war. „Damaïs tobte der Jörn in seiner Seele, der Jörn gegen sein armes Weib, jetzt weiß er sich vor Freude kaum zu fassen.“

Der Greis öffnete weit die Augen.

„Was ist denn eigentlich vorgegangen, mein Sohn?“ fragte er zitternd.

„Ich habe Dir viel zu erzählen, aber nicht jetzt. Wo ist Martha, mein armes, unschuldiges Weib.“

Der alte Mann schlug die Hände zusammen.

„Schuldlos nennst Du sie?“ rief er. „O, mein Gott, das ist eine Himmelsbotschaft.“

„Ja, schuldblos. Die Binde, welche die Bosheit um meine Augen legte, hat eine höhere Hand zerrissen. Doch wo ist die Mißhandelte? Wo finde ich sie?“

„Im Garten, mein Sohn.“

„Ist sie allein?“

„Dein Sohn ist bei ihr.“

(Fortsetzung folgt.)

Jeder Husten

erschüttert und greift die Athmungsorgane an, auf deren regelmässiger Function der Organismus beruht; bei Nichtbeachtung sind leicht ernste Hals- und Brustkrankheiten die Folgen.

Alle an Husten und Heiserkeit Leidenden sollten diese daher im Keime zu lindern suchen, wobei die

Stollwerck'schen

Brust-Bonbons

treffliche Dienste leisten.

In versiegelten Packetchen zu 40 und 25 Pfg. vorräthig in Welzheim bei: H. Hohly, Conditior; in Lorch bei: Apotheker Wurm.

Asthma, Atemnot, Bronchial-Husten und Verschleimung, Kehlkopf und Bronchial-Catarrh

Nro. 1618.

werden augenblicklich gelindert durch Anwendung der echten „Cigares de Joy.“ Eine einzige dieser Cigaretten erzielt sofortige Besserung der heftigsten asthmatischen Beschwerden und bewirkt bei nächtlichen Anfällen ruhigen Schlaf. Empfohlen für Kinder, Damen, sowie für jede Constitution. Zu beziehen in Schachteln à Mk. 2,50 durch die meisten Apotheken des In- und Auslandes, andernfalls franco gegen Voreinsendung des Betrages durch die General-Depositaire: Apotheker Neihlen und Schall, Stuttgart. Nur acht mit Firma Wilcox u. Cie., 239 Oxfordstr., London-W.

Bekanntmachungen.

Welzheim.

Gold- und Silberwaren aller Art

empfehlen unter reellster Bedienung zu billigsten Preisen, wie auch Reparaturen schnellstens und billigt ausgeführt werden.

Chr. Bauer,

Gold-, Silber- & Uhrenwaren-Geschäft.

Weidenhof.

Saat-Kartoffel

Schöne gelbe kann abgeben.

Gottlieb Rugler.

Alldorf.

Saatkartoffel

blaue Riesen ca. 40 Ztr.

gelbe Bisquitt, „60“

gibt ab

v. Holz'sches Rentamt.

Ein ordentlicher

Junge

wird angenommen von

G. Häner, Schuhmacher.

Achtung!

Freitag am Jahrmarkt in Welzheim (Stand erkennl. an diesbezügl. Plakaten) sind zu haben: „Der verbesserte Kartoffel- und Gemüse-Schäler“, womit man Kartoffel, Obst, Rüben etc. schnell, leicht und sicher schälen kann, so ein verbessertes Küchenmesser ist unentbehrlich für jede Küche und kostet mit Beschreibung nur 20 S. Ferner sind dort zu haben: „Der vorzgl. Universal-Ritt“ für alle zerbrochene Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Steingut etc.

Das Klätschen kostet nur 30 S. Ferner Ia echte Fledenseife Stück 10 S. Copirtinte-Stiften St. 10 S. etc. Es empfiehlt sich bestens Angelo Saecardi, Ulm.

Dienstmagd.

Suche zum baldigen Eintritt ein kräftiges Mädchen nicht über 18 Jahre. Guter Lohn wird zugesichert

Höder z. Schwanen Waiblingen.

Welzheim.

Vom nächsten Samstag an weissen und schwarzen Kalk sowie Ziegelwaren bei

Ziegler Gleich.

Welzheim.

Am kommenden Holzmarkt sind

Steig-Leitern

jeder Art zu haben.

Gottlieb Sinderer, Zimmermeister.

Alte Briefmarken

württemb. oder bayerische, hauptsächlich 18 Kreuzer, gesucht.

Näheres h. der Expedition d. Bl.

Welzheim.

10 Ztr. schöne gelbe und etwas

Rosakartoffel

hat billig zu verkaufen

J. Weller, Kupferschmied.

Ziegelhütte

bei Kaisersbach.

Ungefähr 20 Ztr.

Heu

hat zu verkaufen.

Karoline Greiner Wtw.

Ungefähr 10 Ztr.

Heu & Oehmd

hat zu verkaufen

Weller's Wtw.

beim Turnplatz.

Bei Appetitlosigkeit, Magenweh und schlechtem Magen nehme die bewährten Kaiser's Pfeffermünzcarmenten

welche große Dienste leisten und sicheren Erfolg haben. Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Pak. à 25 S bei G. Aug. Bilsinger in Welzheim, C. Schäffer in Rudersberg, G. Müller in Alldorf. (3)

Welzheim.

Spazierstöcke

empfiehlt in großer Auswahl Albert Zweigle.

W e l z h e i m.
Erteile hiemit die ergebene Anzeige, daß ich neben
meiner **Gold- & Silberwarenfabrikation**
ein



Uhrengeschäft

errichtet habe und empfehle

Regulateure

von Mark 10.— an das Stück,
sowie alle Arten

Wanduhren.

Wederuhren von Mk. 3 an das Stück.

Silberne Remontoir-Taschen-Uhren
von M 16.— an das Stück.

Nidel-Remontoir-Taschenuhren v. Mk. 10 an das St.

Nidel-Cylinder-Schlüsseluhren " " 7 " " "

Schutzgehäuse für Taschenuhren " 50 Pfg. " " "

In Folge Herbeiziehung eines tüchtigen Uhrmacher-
Gehülfen bin ich in den Stand gesetzt, **Uhrenreparaturen**
aller Art **schnellstens und pünktlichst** auszuführen.

Bei meinen neuen Uhren leiste ich eine zweijährige,
bei meinen Reparaturen die möglichst weitgehendste Garantie.

Chr. Bauer,

Uhren-, Gold- & Silberwaren-Geschäft.

W e l z h e i m.

Mein Korbwarenlager

bringe in empfehlende Erinnerung

Albert Zweigle.

Neu!

Korbwein

Neu!

verwenden wir jetzt zur Fabrikation von

Kunstwein,

um als ältestes und größtes Geschäft dieser Branche immer
das Beste zu bieten.

Dieser Wein ist von Traubenwein kaum zu unterscheiden,
dem Obstwein vorzuziehen und deshalb in allen Kreisen der
Bevölkerung als

gesunder und sehr billiger

Fischwein

sehr beliebt. Wer den Wein geprobt hat, wird immer wieder
davon bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter. Faß wird ge-
liehen. **Probefäßchen** von 20 bis 22 Liter mit Faß
werden unter Nachnahme von 8 Mark abgegeben.

Preise:

weißer Kunstwein 20 Pfennig) per Liter
roter " 22 ") ab Freiburg. 3]

Mayer-Mayer in Freiburg (Baden).

Regen-Schirme

in großer Auswahl, nur gute Ware, empfiehlt

Matth. Klent.

Das Ueberziehen von alten Gestellen wird schnell ausgeführt
Kleine Reparaturen von mir gefahten Schirmen kostet nichts.

Zugleich empfehle ich noch eine schöne Auswahl in **Spazier-
stöcken** sehr billig.

Der Obige.

Phosphorsauren Kalk,
feinst präpariertes **Knochenmehl**
empfehl

Apotheker Welzheim und Rudersberg.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim.

Landwirtschaftl. Bez.-Verein Welzheim.

Ortsversammlung der Mitglieder von der
Gesamtgemeinde Welzheim.

Am **Donnerstag den 23. März d. J.** abends 1/2 8Uhr
findet eine **Ortsversammlung** bei Pflugwirt Ostertag statt.
Vortrag des Herrn Oberlehrer Fener über Obstbaumpflege
mit besonderer Berücksichtigung Welzheims und Umgegend.
Verteilung der Sämereien an sämtliche Mitglieder.
Zu zahlreichem Besuche ladet ein

Der Orts-Ausschuß.

Waldhausen.

Jagd-Verpachtung.

Die Gemeinde-Jagd auf den Markungen Wald-
hausen, Rattenharz und Weitmars wird am
nächsten

Freitag den 24. d. Mts.

nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus wieder auf 3 oder mehrere Jahre ver-
pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 18. März 1893.

Schultheißenamt:

Beeh.

Die Auflösung

des Reichstags ev. der Rücktritt des Reichskanzlers
steht anlässlich der **Debatten über die Militärvorlage**
im Laufe des nächsten Monats bevor. Auch sind
interessante Debatten im württembergischen Landtag
nach Osnern zu erwarten.

Der bekanntlich **bestens und schnellstens** bediente,
in Oberndorf a. Neckar in einer Auflage von 25 000
Exemplaren 7mal wöchentlich (auch am Montag)
erscheinende

Schwarzwälder Bote

bringt noch am **Verhandlungstage selbst eingehenden**
telegraphischen Bericht von den Reichstagsver-
handlungen, sowie einen ausführlichen Bericht über die würt-
tembergischen Kammeritzungen.

Wer sich nach dieser Richtung **zuverlässig orientieren**
will, der abonniere unverzüglich auf den „**Schwarzwälder**
Boten“ mit seinen **Gratisbeilagen**: „**Unterhaltungs-**
blatt“ und „**Gemeinnützige Blätter**“.

Im **dreimal wöchentlich** erscheinenden „**Unter-**
haltungsblatt“ gelangt im Laufe des II. Quartals u. a.
eine gediegene Familiengeschichte „**Die Kinder der Firma**
Walburg und Söhne“ von Rüdiger Warnau, so-
wie ein größerer höchst spannend geschriebener Roman „**Der**
Günstling“ von B. v. d. Landen zum Abdruck.



Abonnements für das II. Quar-
tal 1893 nehmen jetzt schon die
Postboten und Poststellen zum
Preise von **Mk. 1.80 ein-**
schließlich aller Post-Ge-
bühren entgegen.

Annoncen kosten trotz der
großen Ver-
breitung des Schwarzwälder Boten

nur 15 Pfennig pro Zeile.

Probenummern nebst den Gratisbeilagen wer-
den auf Wunsch kostenlos versandt.

In guter englischer Garantieware empfehle ich:

Alle Sorten Messerwaren,

Maschinenmesser, Strohmesser, Strohmesserblätter, Mühl-
sägen, Waldsägen, Handsägen Bohrer, Hobeisen, Stedzeuge,
Feilen und Raspeln jeder Gattung
und nehme alle solche zum **Aufbauen** an.

Albert Weller.

Verantwortlicher Redakteur Oberlehrer Fener.